

6. Förster Arn. Beitr. Mon. Pterom. Aachen 1841, S. 38, Nr. 3, 5, S. 34, Nr. 10.
7. — Hymenopt. Studien. Teil II., Aachen 1856, S. 49, 50.
8. Gahan A. B. & Fagan M. Bull. U.S. Nat. Mus. Nr. 124, 1923, S. 126.
9. Howard L. O. Entomol. Amer. vol. 1, 1886.
10. Masi L. Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova, Ser. 3, vol. VIII, (XLIII), 1919, S. 123 (Sep. 3), 153 (Sep. 37).
11. Nees ab Esenbeck Ch. G. Hym. Ichn. affin. Mon. II., 1834, S. 86, Nr. 2 u. S. 421.
12. Nowicki = Novicky = Novitzky siehe Sokanowskij.
13. Ratzeburg J. Th. Chr. Ichn. d. Fortsins. I.—III. 1848—1852.
14. Spinola Max. Ins. Lig. II, 1808, S. 215.
15. Sokanowskij Bor. Anz. Schädlingkunde Bd. 12, Nr. 6, 1936, S. 73—74.
16. Thomson C. G. Scandian. Hym. Pteromalus, vol. V, 1878, S. 8, 9, 32.
17. Walker Fr. Ent. Mag., vol. IV, 1836, S. 14, Nr. 1.
18. Westwood J. O. Philos. Mag. (3), vol. I., 1832, S. 127, Nr. 3.

Die Artberechtigung von *Alloeonotus caspicus* Horv.

(*Hemipt. Heteropt. Miridae*)

Von Eduard Wagner, Hamburg.

Aus der Sammlung des Zoologischen Museums der Universität Helsingfors erhielt ich durch das freundliche Entgegenkommen von Herrn Dr. H. Lindberg eine Anzahl Tiere einer *Alloeonotus*-Art, die von Herrn Prof. Luther bei Noworossisk in Südrußland gefangen wurden. Da die Tiere schon äußerlich einen anderen Eindruck machten als die Stücke aus den Ostalpen und vom Balkan, wurden sie eingehender untersucht, insbesondere auch die Genitalien des ♂. Diese Untersuchung ergab, daß es sich hier um eine spec. prop. handelt, die *A. fulvipes* Scop. zwar recht nahe steht, sich aber deutlich von ihm unterscheidet.

Da die von Horvath beschriebene var. *caspicus* (1884) nach Tieren aus dem Kaukasus und von der Krim aufgestellt ist, muß ich annehmen, daß es sich bei den oben erwähnten Stücken um die gleiche Art handelt. Leider konnten die Horvathschen Typen nicht untersucht werden, aber die von Horvath angegebene Rotfärbung findet sich bei etwa 50% der untersuchten Tiere. Ich nenne die südrussische Art daher vorläufig *caspicus* Horv. Vielleicht wird es späterhin einmal möglich sein, die Nomenklatur durch Untersuchung des authentischen Materials zu klären.

Beschreibung: Gestalt schlank, das ♂ stets makropter und 4,4×, das ♀ brachypter und 4,6× so lang wie das Pronotum breit ist. Schwarz, glatt, glänzend, kahl, Halbdecken mit gelblichweißer oder orangeroter Zeichnung.

Kopf stark geneigt, länger als breit; Scheitel beim ♂ (Fig. 2) 1,25—1,30×, beim ♀ (Fig. 1) 1,7—1,8× so breit wie das verhältnismäßig kleine Auge. Fühler schwarz, beim ♀ ist das 1. Glied mit

Ausnahme des Grundes und das 2. Glied mit Ausnahme der Spitze rotbraun bis schwarzbraun; 1. Glied beim ♂ 1,9×, beim ♀ 1,5× so lang wie der Scheitel breit ist; das 2. Glied beim ♂ 3,7×, beim ♀ 3,3× so lang wie das 1., stabförmig, beim ♂ gegen die Spitze leicht verdickt; Glied 3 + 4 zusammen deutlich kürzer als das 2. Glied.

Pronotum (Fig. 1 + 2) glockenförmig, beim ♂ hinten stärker verbreitert als beim ♀ und am Hinterrande beim ♂ 1,63×, beim ♀ 1,15× so breit wie der Kopf und beim ♂ 4,2×, beim ♀ 2,5× so

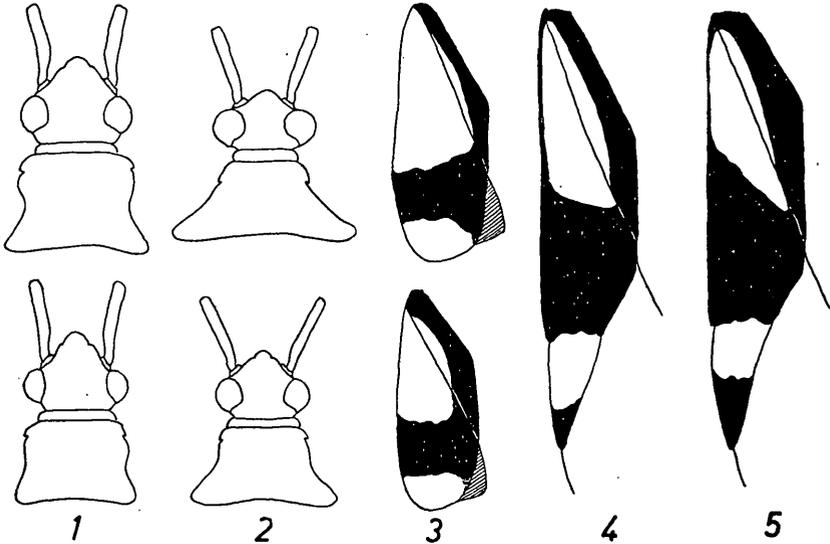


Fig. 1—5. *Alloeonotus* (Alles 11×).

Obere Reihe: *A. fulvipes* Scop.; untere Reihe: *A. caspicus* Horv. — 1 = Kopf und Pronotum des ♀, 2 = dass. vom ♂, 3 = linke Halbdecke des ♀, 4 = linke Halbdecke des ♂ von *A. fulvipes* Scop., 5 = dass. von *A. caspicus* Horv.

breit wie der Scheitel. Halbdecken beim ♂ (Fig. 5) stets voll entwickelt; Corium mit hellem Fleck, der bald gelbweiß, bald orangefarben ist, vom Grunde des Corium bis etwa zur Mitte reicht, etwas auf den Clavus übergreift und hinten schräg begrenzt ist. Cuneus etwa bis zur Mitte hell. Beim ♀ (Fig. 3, unten) haben die Halbdecken gleichfalls 2 helle Flecken, die durch eine breite, schwarze Querbinde getrennt sind; die Membran ist eine kleine, dreieckige Fläche am Innenrande. Die schwarze Querbinde des Corium ist überall etwa gleich breit. Der Außenrand des Corium ist beim ♂ stets schmal schwarz, beim ♀ hell. Rücken des Abdomen und Connexivum schwarz und glänzend.

Unterseite schwarz, glänzend. Beine schwarzbraun bis schwarz; Schenkelspitzen rotbraun; Schienen rotbraun, mit feinen

dunklen Dornen, an der Spitze schmal schwarz; Tarsen schlank, schwarz.

Genitalsegment des ♂ schlank kegelförmig. Linker Genitalgriffel (Fig. 9) kräftig, proximal mit gerundetem Sinneshöcker, Hypophysis stark verbreitert, fast kreisrund, mit kleiner, dicker Spitze. Rechter Griffel (Fig. 7) leicht gekrümmt, Hypophysis sehr dick; Paramerenkörper innen stark eingebuchtet. Penis schlank, Vesica mit einem Chitinstab (Fig. 11), der distal stumpf und abgerundet ist, und 2 membranösen Anhängen (Fig. 13 + 15), deren Rand mehrere Reihen kleiner Zähne trägt.

Länge: ♂ = 7,3—8,3 mm, ♀ = 6,0—6,4 mm.

A. caspicus Horv. steht *A. fulvipes* Scop. sehr nahe; das ♂ ist jedoch leicht an der schlanken Gestalt (Fig. 1) und dem Bau der

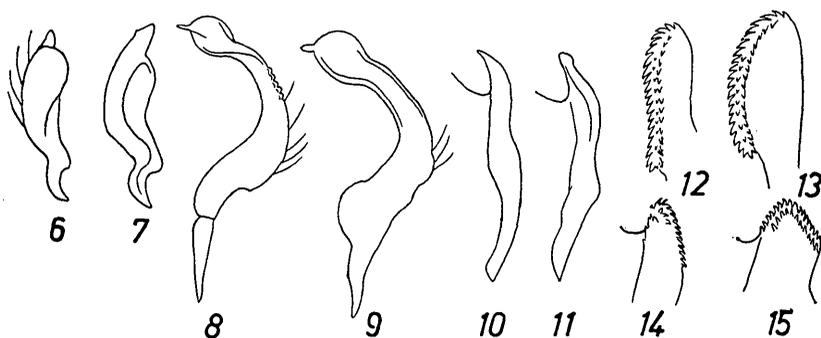


Fig. 6—15. Genitalien des ♂ (60×).

6, 8, 10, 12, 14 = *A. fulvipes* Scop.; 7, 9, 11, 13, 15 = *A. caspicus* Horv.
— 6 + 7 = rechter Genitalgriffel, 8 + 9 = linker Genitalgriffel, 10 + 11 = Chitinstab der Vesica, 12 + 13 = dorsaler Anhang der Vesica, 14 + 15 = ventraler Anhang der Vesica.

Genitalien zu erkennen, das ♀ dagegen unterscheidet sich durch gleichfalls schlankere Gestalt, die überall gleichbreite schwarze Querbinde des Corium und das stets einfarbig schwarze Connexivum. Bei *A. fulvipes* Scop. ist der Scheitel beim ♂ 1,1—1,2×, beim ♀ 1,55—1,6× so breit wie das deutlich größere Auge, die schwarze Querbinde der Halbdecken ist beim ♀ (Fig. 3, oben) deutlich nach außen verschmälert und beim ♂ (Fig. 4) nach außen weniger stark verbreitert; auch der helle Fleck im Cuneus ist größer. Das Pronotum ist hinten weit stärker verbreitert (Fig. 1 + 2). Der linke Genitalgriffel (Fig. 8) ist schlanker, proximal ohne Höcker, die Hypophysis ist gedreht und weit kleiner, die aufgesetzte Spitze viel schlanker. Der rechte Griffel (Fig. 6) ist distal dicker, innen weniger stark gekrümmt und hat eine viel kleinere, schlankere Hypophysis. Der Chitinstab der Vesica (Fig. 10) ist distal spitz, die beiden membranösen Anhänge (Fig. 12 + 14) sind länger und schlanker. Beim ♀ zeigt das Connexivum oberseits im distalen Teile stets eine gelbbraune Färbung.

Von *A. egregius* Fieb. ist *A. caspicus* Horv. leicht durch die Zeichnung der Halbdecken und den schwarz gefärbten Hinterrand des Pronotum zu trennen. Schumacher (1918) beschreibt eine *f. macedonica* zu *A. fulvipes* Scop. Er gibt für diese an, daß sie kleiner u. schlanker sei als *A. fulvipes*. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Abart zu *A. caspicus* Horv. gehört. Leider ist das authentische Material nicht mehr vorhanden. Alle Stücke vom Balkan, die ich untersuchen konnte, waren jedoch *A. fulvipes* Scop. Die *f. pagannettii* Schumach. (1918) gehört ohne Zweifel zu *A. fulvipes* Scop. Zweifelhaft bleibt dagegen die var. *separandus* Horv. (1888). Sie wurde von Horvath nach Material aus Südrußland und vom Balkan beschrieben. Es ist möglich, daß diese Form bei beiden Arten vorkommt. Ich sah sie jedoch nur bei *A. fulvipes*. Immerhin ist es unmöglich, ohne Untersuchung der Typen zu entscheiden, zu welcher der beiden Arten der Name gestellt werden muß.

Ich möchte nicht versäumen, Herrn Dr. H. Lindberg für die Überlassung des Materials auch an dieser Stelle recht herzlich zu danken.

Schriften-Nachweis.

1. Horvath, G.: Termesz. Füzet. VIII, 1884: 316.
2. — Rev. d'Ent. de Caën, 1888: 179.
3. Reuter, O. M.: Hem. Gymn. Eur. V, Helsingfors 1896: 158/9.
4. Schumacher, F.: Sitz.-Ber. Ges. Naturf. Frde. Berlin 1918: 93.
5. Wagner, E.: In Gulde: Die Wanzen Mitteleuropas IX, Frankfurt 1943: 115/6.

Aus der neuesten Literatur

Insects of Micronesia — Volume I, Introduction by J. Linsley Gressitt, Bernice P. Bishop Museum, Honolulu, Hawaii, 1954. — 257 Seiten mit 25 Karten von Inselgruppen und einzelnen Inseln, sowie 106 Bildern von Landschaften, Vegetationsausschnitten und charakteristischen, von Schädlingen befallenen Pflanzen.

„Die Veröffentlichung der ‚Insects of Micronesia‘ ist der Gipfelpunkt eines der am meisten Ehre heischenden Projekte, die jemals in der Zoologie des Pazifischen Raumes unternommen worden sind“, sagt der Direktor des Bishop Museums Alexander Spöehr im ersten Satz seines Geleitwortes zu dem vorliegenden ersten Bande des Riesenwerkes.

In der Tat wird das im Umfange von zwanzig Bänden geplante Werk das umfassendste Bild unserer heutigen Kenntnisse der Inselwelt dieses riesigen, einem Kontinente an Größe gleichkommenden Gebietes ergeben, eines Gebietes, dessen Grenzen von den Bonin-, Marcus- und Wake-Inseln im Norden bis zu den Palau-Inseln im Südwesten und bis zu den Gilbert-Inseln im Südosten reichen und das alle innerhalb dieses Riesenviereckes liegenden Inselgruppen und Inseln umfaßt.

Die Planung des Riesenwerkes sieht eine Gliederung in folgende Bände vor: Bd. 1. Introduction (der vorliegende Band). — Bd. 2. Bibliography. — Bd. 3. *Arachnida*. — Bd. 4. *Crustacea; Isopoda; Amphipoda; Diplopoda; Chilopoda; Symphyla*. — Bd. 5. *Thysanura; Entotrophi; Collembola; Ephemeroptera; Odonata; Blattaria; Orthoptera; Dermaptera*. — Bd. 6. *Homoptera*. — Bd. 7. *Heteroptera*. — Bd. 8. *Embioptera; Isoptera; Cor-*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: [Die Artberechtigung von *Alloenotus caspicus* Horv. \(Hemipt. Heteropt. Miridae\). 34-37](#)